

Gemeindebrief

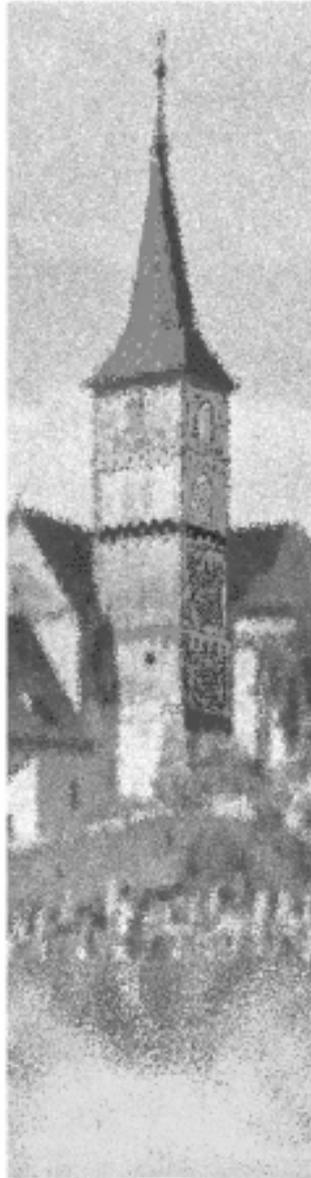
Ev.-luth. Kirchengemeinde Münchsteinach

September – November 2013

- ☛ Der KV berichtet S. 4/5
- ☛ Die neuen Konfis S. 8
- ☛ Jugendabend 02.10.13 S. 9

Ich sagte zu dem Engel, der an der Pforte der Zukunft stand: „Gib mir ein Licht, damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit entgegengehen kann!“ Aber er antwortete: „Geh nur in die Dunkelheit und lege deine Hand in die Hand Gottes; das ist besser als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg.“

(Mündliche Überlieferung)





Auf ein Wort

Liebe Leserinnen und Leser,

der Monatsspruch für September steht beim Propheten Nehemia im 8. Kapitel: Seid nicht bekümmert! Denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.

Das Buch Nehemia in der Bibel berichtet von einer jüdischen Persönlichkeit, die zur Zeit des Königs Artaxerxes als Mundschenk am persischen Hof tätig war. Dieser Nehemia bekommt von den Persern die Erlaubnis, die Stadtmauer Jerusalems wieder aufzubauen. Das konnte er nur tun, da er auch als Statthalter (Gouverneur) von Judäa eingesetzt wurde. Er herrschte von 455 bis 433 v. Chr. Sein Wirken war immer in großer Abhängigkeit vom persischen Großkönig.

Die babylonische Gefangenschaft steckte den Menschen immer noch in den Knochen. Sie brauchten neuen Lebensmut, eine neue Perspektive. Und diese bekamen sie vom Schriftgelehrten Esra und vom Statthalter Nehemia.

Was hat das nun mit uns zu tun? Wir Deutschen sind von niemandem abhängig. Wir haben keine Gefangenschaft hinter uns. Und trotzdem sind wir oft bekümmert und pessimistisch.

Zurück zum Text:

Die Freude am Herrn ist eure Stärke.

Das heißt konkret:

- Freut euch nicht (nur) über euren Wohlstand!
- Freut euch nicht (nur) über den Frieden im Land (seit 68 Jahren!)
- Freut euch nicht (nur) über die kleinen Annehmlichkeiten des Lebens, die uns täglich bereichern!
- Freut euch nicht (nur) über eure Familie und eure Freunde.

Eure Freude soll fokussiert sein auf den, der die Quelle des Lebens ist!

Eure Freude soll darin bestehen, dass ihr täglich euren Glauben ernst nehmt und einübt- durch Gebet, durch Kontakt mit Gott.

Gott ermahnt uns gewissermaßen zum Optimismus.

Ein "Glaube an die gute Zukunft", der nicht oberflächlich und aufgesetzt ist, sondern seinen Grundlage in der Geborgenheit Gottes hat.

Wenn Sie den Gemeindebrief in Händen halten, werden meine Frau und ich schon 3 Wochen lang im frisch renovierten Pfarrhaus wohnen. Dann werde ich näher bei Ihnen und präsenter sein.

Darauf freue ich mich!

Kontakt

Evang.-luth. Kirchengemeinde Münchsteinach, Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach, Telefon: 09166-483, Fax 09166-99 53 44, E-Mail: pfarramt.muenchsteinach@gmx.de, Internet: www.muenchsteinach-kirche.de

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr. Spendenkonto Nr. 162 941, Sparkasse NEA, BLZ 762 510 20, Kirchengemeindekonto Nr. 160 051, Sparkasse NEA, BLZ 762 510 20

Kindergarten: Kirchenweg 6, Leitung: Elfriede Thaler, Tel.: 542, e-mail: kigamue@web.de

Das Erntedankfest

Bei der Feier, die meist in der Kirche, aber regional auch als Prozession veranstaltet wird, werden Feldfrüchte, Getreide und Obst dekorativ aufgestellt.

Dazu kommen auch andere, als Gaben bezeichnete Produkte von besonderer Naturnähe, wie Mehl, Honig und Wein. Dieses Fest hat einen hohen emotionalen Stellenwert in der Bevölkerung, vor allem im ländlichen Bereich. Es wird in der Regel am 1. Sonntag im Oktober gefeiert.

Was für den Gottesdienst gestiftet wurde, wird danach an Alten- und Kinderheime, an Kranke und Bedürftige verschenkt.

Wie der Name schon sagt, geht es um das Einüben in die Haltung von Dankbarkeit und Zufriedenheit. Das richtet sich auch gegen die Untugenden (Sünden) der Maßlosigkeit, der Gier und der Habsucht.

Erntedankfeste gab es schon in vorchristlicher Zeit. Vergleichbare Riten sind aus Nordeuropa, Israel, Griechenland oder aus dem Römischen Reich bekannt. Im Judentum gibt es das Schawuot-Fest (Wochenfest), nach Beginn der Ernte, und das Laubhüttenfest im Herbst, am Ende der Weinlese (2. Mose 23).

In den USA wird der Thanksgiving day am vierten Donnerstag im November gefeiert und ist ein staatlicher Feiertag. Das Fest erinnert an das erste Erntedankfest der Pilgerväter. Traditionell wird dazu im Familienkreis ein Truthahn verspeist.

Gesang und Gotteslob

Die beiden Lieder "Geh aus, mein Herz, und suche Freud" (Nr. 503) und "Wir pflügen und wir streuen" (Nr. 508) sind ein fester Bestandteil der protestantischen Volksfrömmigkeit in Deutschland.

Zunächst Nr. 503:
(Paul Gerhardt, 17 Jh.)

Das Lied beeindruckt durch seine fröhliche Grundstimmung. Obwohl das 17. Jh. durch manche Hungersnot und durch den verheerenden 30-jährigen Krieg geprägt war, kann der Dichter Gerhardt folgende überschwängliche Worte wählen: Der Weizen wächst mit Gewalt darüber jauchzet Jung und Alt und rühmt die große Güte. Des der so überfließend labt und mit so manchem Gut begabt das menschliche Gemüte.

Paul Gerhardt weist allerdings auch auf die endgültige Erfüllung aller Sehnsüchte hin (vgl. Verse 9, 10 und 11). Diese Zeit ohne Entbehrungen ist die Zeit im "Reich Gottes", in der neuen Welt bei Gott ("Paradies").

Ein wichtiger theologischer Aspekt ist jedoch auch die Sorglosigkeit des Glaubens, wie sie in der Bergpredigt bei Matthäus erläutert wird. Es geht nicht nur um Dankbarkeit und Zufriedenheit. Das Vertrauen zu einem Gott, der uns nie im Stich lässt, zeigt sich eben auch in einer (fast kindlichen) Unbekümmertheit:

(Matth. 6, 25 ff.) Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet.....Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht,.....und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.

Kirchenvorstand

An dieser Stelle möchten wir Sie, liebe Gemeindeglieder, wieder über die aktuellen Themen informieren, mit denen sich der Kirchenvorstand z.Zt. beschäftigt.

Für die Junisitzung hatten wir uns zum **Thema Jugendarbeit**, Vertreter der Dekanatsjugend Neustadt/Aisch eingeladen.

Zu Gast waren Alexander Schneider, ein Diakon in Ausbildung, Diakon Gerd Bayer und Jennifer Schneider, eine jugendliche Mitarbeiterin des Jugenddekanats.

Unser Anliegen war es, zu besprechen, wie wir in unserer Gemeinde wieder mehr Jugendarbeit anbieten könnten.

Leider ist es so, dass wir in der heutigen Zeit sehr schwer ehrenamtliche Mitarbeiter finden, die beim Aufbau von Jugendarbeit mithelfen könnten.

So haben wir gemeinsam überlegt, was man tun kann, um dennoch etwas für die Jugendlichen im Alter von 13 – 16 Jahren anzubieten.

Gerd Bayer erzählte über die Projekte, die im Jugenddekanat angeboten werden. So z. B. die Fishlife - Freizeiten, das Fishlifemobil Projekt, das Jungscharmobil, Mitarbeiter-Aus- u. Fortbildung...!

Für unsere Gemeinde haben wir uns nun mal folgendes überlegt.

Das Fishlife-Mobil wird mal vorbeikommen und den Konfiunterricht mitgestalten. Außerdem werden wir am Mittwoch, 02. Oktober 2013 einen Abend für unsere Jugendlichen anbieten.

Näheres darüber hier im Gemeindebrief auf Seite 9!

Zum **Thema Kindergarten** gab es in der Vergangenheit einige Veränderungen.

Der Kindergarten hat seit langem die Beiträge nicht erhöht. Nach Gesprächen und Überlegungen wurde nun beschlossen, dass die Beiträge zum neuen Kindergartenjahr erhöht werden müssen.

Unser KiGa - Personal hat über längeren Zeitraum am Limit gearbeitet.

Das Team hat mit den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten alles gegeben, um gut zu arbeiten und dies auch getan.

Die Personalsituation muss jedoch dringend unterstützt werden, da es doch im Interesse aller liegen sollte, dass eine gute, pädagogische Arbeit gewährleistet werden kann, die für alle, Team, Kinder und Eltern, zufrieden stellend ist.

So wurde beschlossen, ab dem neuen Kindergartenjahr eine zusätzliche Kinderpflegerin anzustellen, die das Team unterstützt.

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass wir eine junge Frau einstellen konnten, die ab September anfangen wird.

Innerhalb des bestehenden Teams gab es auch personelle Veränderungen.

Das Team wird sich in einem der nächsten Gemeindebriefe einmal vorstellen.

Erfreulicherweise hat der Münchsteinacher Gemeinderat zusammen mit Bürgermeister Riedel beschlossen, eine neue **Kinderkrippe** zu errichten.

Letzter Stand der Dinge war, dass ein geeignetes Grundstück gefunden werden muss, um dies in die Tat umzusetzen.

Auch hier hoffen wir im Interesse aller,

Kirchenvorstand

dass sobald wie möglich ein Ort gefunden wird, um dieses positive Projekt zu starten.

Das **Thema Pfarrhaus – Sanierung**, das uns die letzten Monate doch sehr beschäftigt hat, ist nun abgeschlossen.

Am 22. Juli fand die Schlüsselübergabe durch das Architektenbüro Hahn Uffenheim statt.

Pfr. Hüttmeyer, Herr Kaiser und Frau Diller haben diesen Termin wahrgenommen und sind zusammen mit Herrn Hahn und seiner Kollegin Fr. Koppitz noch mal alles durchgegangen.

Die Bemängelungen und noch zu erbringenden Leistungen wurden protokolliert und sollen alle noch vor dem Einzug erledigt werden.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, wird Herr Pfr. Hüttmeyer mit seiner Frau bereits eingezogen sein.

Es ist für uns alle sehr erfreulich, dass wir das Ehepaar Hüttmeyer nun endlich als Mitbürger unserer Gemeinde hier im Ort begrüßen können.

Wir sind sehr dankbar, dass das Projekt Pfarrhaussanierung durchgeführt werden konnte.

Für viele Gemeindeglieder stellte sich die Frage: „Warum muss man denn bei jedem neuen Pfarrer das Pfarrhaus sanieren?“

Bei den letzten Pfarrerswechseln allerdings wurde nur das Nötigste gemacht:

ein bisschen gestrichen und ausgebessert.

Eine Sanierung in dieser Form ist für unsere Gemeinde sehr positiv, denn nun haben wir ein Pfarrhaus, das doch sehr ansprechend und für die Zukunft gerüstet ist.

Die Energiekosten können sicherlich wesentlich gesenkt werden und das

Der Wohnraum wird gemütlicher, da die Fenster die Kälte draußen und die Wärme drin lassen werden und die neue Heizungsanlage effizienter arbeiten wird.

Glücklicherweise konnten wir noch auf einen Topf der Landeskirche zugreifen, der diese Sanierung finanziert hat.

Dies ist nun nicht mehr möglich, dieser Topf ist nämlich leer!

Viele Gemeinden, die jetzt gerne sanieren möchten, können dies nur, wenn sie auf eigene Gelder zurückgreifen.

Das ist für die meisten nicht zu finanzieren, ohne sich gehörig zu verschulden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch mal herzlich bei allen, die das Projekt mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützt haben.

Durch die ehrenamtliche Arbeit können die Kosten gesenkt werden und somit wird die veranschlagte Summe hoffentlich nicht überschritten.

Deshalb immer wieder unsere Aufrufe zur Mitarbeit.

So z. B. auch für die Endreinigung des Pfarrhauses. Wir dachten uns, das Geld können wir uns, auch im Sinne der Gemeinde, sparen.

Es wäre schön, würden sich wieder mehr Mitbürger angesprochen fühlen.

Gemeinde und Gemeinschaft funktioniert nur, wenn Menschen bereit sind, ohne Eigennutz, Mitarbeit, Energie, sich selbst einzubringen und mitzuwirken.

Bauen SIE mit an unserer gemeinschaftlichen Gemeinde.

VIELEN DANK und GOTTES SEGEN.

Feierabendkreis

Liebe Senioren,

wir haben über ein halbes Jahr vom Jahr 2013 schon mit einander verbracht. Hatten Spaß und Freude miteinander. Waren aber auch traurig, wenn ein Platz leer bleibt. Frau Thaler hat uns mit ihren Liedern und Gedichten die Herzen erwärmt.

Von Frau Vogel haben wir schon viele Briefe bekommen, es geht ihr sehr gut. Viele liebe Grüße an alle Münchsteinacher und sie denkt oft an uns.

Im Juli waren wir in Abtsgreuth im Keglerheim. War es nicht ein gemütlicher Nachmittag? Singen, lachen und Unterhaltung, aber auch die leckeren Torten und Kerwa-Küchle hatten es uns angetan.

Im Nu war der Nachmittag vorbei. Vielen Dank Ihr lieben Abtsgreuther für Euer Gastfreundschaft.

Wir freuen uns, Euch alle im September wieder zu sehen und wünschen noch eine schöne Sommerzeit

Eure Sigrid und Anita

Sei stille zu Gott, meine Seele, denn er ist meine Hoffnung (Psalm 62.6)



Unsere nächsten Termine:

Mittwoch,	11. Sep. 2013	13 Uhr Abfahrt Brunnen	Ausflug
Donnerstag,	10. Okt. 2013	14 Uhr	
Donnerstag,	14. Nov. 2013	14 Uhr	

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist
Dienstag, **15.10.2013**. Alle Gruppen werden gebeten, Beiträge und Termine bis dahin schriftlich im Pfarramt abzugeben.

Impressum:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach
Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach

Verantwortlich: Kirchenvorstand Münchsteinach,
für die Beiträge die jeweiligen Textverfasser

Redaktionsteam: Pfr. Hüttmeyer, Herta Dietlein-Pfriem, Inge Diller, Bianka Feilhauer

Frauengesprächskreis



"Siedlungsgarten mit Herz"

unter diesem Motto fand am 29.5.2013 eine Führung in meinem Garten statt.

Mit Regenjacke und Schirm verfolgten 20 Damen, davon einige Gäste aus Neustadt a. d. Aisch, aufmerksam die Erklärungen zu Pflanzen und Anlage.

Im Anschluss konnten sich die Besucherinnen bei Kaffee und Kuchen aufwärmen und sich über eigene Gartenerfahrungen austauschen.

Schön, dass Ihr gekommen seid. Es hat trotz des schlechten Wetters Spaß gemacht.

Nächster Termin:

Sonntag, den **29. September 2013**

Ausflug nach Kalchreuth

8.30 Uhr Abfahrt am Brunnen

9.30 Uhr Gottesdienst

St. Andreas-Kirche, ev. mit Führung

11.00 Uhr Rundspaziergang

Skulpturenlesen am Sklavensee

"Jede Skulptur und Installation wirkt für sich allein an ihrem Aufstellungsort. Zusammen ergeben sie eine große gemeinsame Raumwirkung."

12.30 Uhr Mittagessen in der Schloss-Gaststätte Kalchreuth

14.00 Uhr Schlossplatz Kalchreuth Führung Geschichte für Alle, 7 Euro

Ein Streifzug durch die Jahrhunderte

Kalchreuth ist mit seinen Gaststätten und Kirschgärten ein beliebtes Ausflugsziel auch vieler Nürnberger. Bereits die Patrizierfamilie Haller und Albrecht Dürer hatten den Reiz des Ortes und seiner Lage entdeckt. Dürers Orts- und Landschaftsansichten und das Hallerschloss zeugen noch heute davon. Entdecken Sie auf dem Rundgang die Kunstschätze der Andreaskirche und erfahren Sie mehr über die Entwicklung vom Bauerndorf zur heutigen Gemeinde.

Anschließend Heimfahrt mit Einkehr

Anmeldung erwünscht (Diana Zellner Tel. 09166/260)



Hey, Hallo, servus, Guten Tag Wir sind die neuen KONFIRMANDEN

Anna-Maria Allraun,

Florida, USA

Jan Gegner,

Am Breiten Wasen, Münchsteinach

Florian Graf,

Hartstr., Münchsteinach

Simon Hecht,

Untere Weinleite, Münchsteinach

Mara Loscher,

Hopfenstr., Münchsteinach

Johanna Nögel,

Untere Weinleite, Münchsteinach

Tanja Oelfke,

Am Breiten Wasen, Münchsteinach

Jonas Pfriem,

Fischbachstr., Münchsteinach

Nina Reininger,

Wiederauer Weg, Münchsteinach

Jürgen Räßler,

Neuebersbach

Jan Rössner,

Neuebersbach

John-Philipp Schneider,

Bachstr., Münchsteinach

Fabian Schumann,

Untere Kellerbergstr., Münchsteinach

**Wir freuen uns auf unsere
Konfirmandenzeit.....!!!**



Jugendliche ab 13 Jahren aufgepasst!

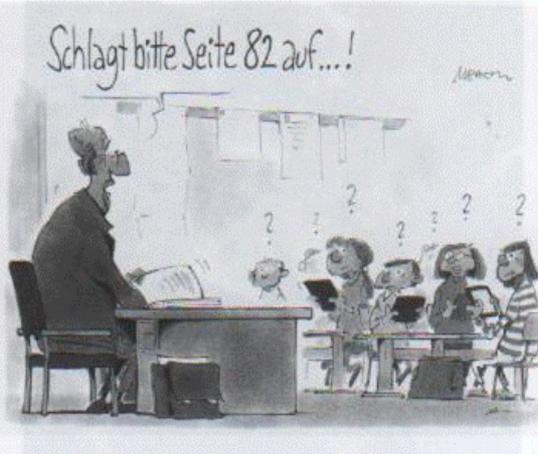
⇒ 02. Oktober 2013 ab 18.30 Uhr



- ⇒ Ihr solltet unbedingt in die Münsterklause kommen.
- ⇒ Was Euch dort erwartet, habt ihr noch nicht erlebt!

Abend der besonderen Art nur für E

- ⇒ Kommt vorbei, es lohnt sich!!!



Zum Nachdenken

Matthäus 6, 19-26 (Elberfelder Bibel 1905)

19 *Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstört, und wo Diebe durchgraben und stehlen; 20 sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstört, und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; 21 denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. 22 Die Lampe des Leibes ist das Auge; wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; 23 wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß die Finsternis! 24 Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon. 25 Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise, und der Leib mehr als die Kleidung? 26 Sehet hin auf die Vögel des Himmels, dass sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel vorzüglicher als sie?*

Multitasking

Handy, Computerprogramme, Fernsehen, Hausaufgaben und das alles gleichzeitig! Zeit sparend Informationen aufnehmen, verarbeiten und so erfolgreich sein. Das wird mit dem Modewort „Multitasking“ verbunden. Ziel: Effizient arbeiten und seine Zeit gestalten.

Doch Psychologen, Neurowissenschaftler und Ökonomen widersprechen. Sie weisen nach: Der Mensch macht bei solchem Vorgehen haufenweise Fehler.

Das Gehirn ist mit dieser Arbeitsweise unabhängig von Alter und Geschlecht völlig überfordert. Der Mensch verschwende sogar Zeit und verlerne das Denken.

Wie oft stehen wir in Interessenkonflikten? Wie oft gibt es Situationen, in denen wir entscheiden müssen, was als Erstes dran ist.

In einer Welt mit so vielen Möglichkeiten ist das gar nicht so einfach und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gibt es ja auch noch mehrere Wege.

So rasen wir zwar mit einem hoch motorisierten Mercedes Geländewagen durch den Dschungel an Möglichkeiten, finden aber oft keinen Weg.

Da schadet ein bisschen Perspektive nicht (Verse 19-24): Worauf kommt's an?

1. Merke: Du wirst dich nur für die Dinge richtig einsetzen, die in deinem Herzen sind.

2. „Füttere“ deine Sinnesorgane mit dem, was gut tut. Denn das hat unmittelbare Auswirkungen auf dein Denken und Handeln.

3. Vermeide Interessenkonflikte: Leg fest, wer das Sagen in Bezug auf deine materiellen und intellektuellen Werte hat. Nimm das, was du hast und setze es dann deinem Herzen entsprechend ein.

**Angebot: Jeremia 29,11 (NGÜ)
„Denn mein Plan mit euch steht fest: Ich will euer Glück und nicht euer Unglück. Ich habe im Sinn euch eine Zukunft zu schenken, wie ihr sie erhofft. Das sage ich, der Herr.“**

(Quelle: www.andachtensommer.de)

Diakonie



Marion Ebel

Chronik

Die Kirchenstühle,

der Kirchenstand, Gitterstand und Kirchenstuhl, dies waren früher die Begriffe bzw. die Schreibweise in den Kirchenrats-Protokollen für die Sitzgelegenheit in der Klosterkirche im 17. bis 19. Jahrhundert.

Heutige Senioren können sich nur an Sitzbänke erinnern, die mit jeweiligen Namensschildchen ausgestattet waren. Unterschiede muss es aber gegeben haben. Innerhalb einer Jahresrechnung kann man von Kirchenstand, Gitterstand und Kirchenstuhl lesen.

Schon 1730 in der Feder-Chronik liest man:

Habe aus den Mitteln der Gemeinde eine neue Orgel beschafft, welche 200 Gulden kostete und von lauter Kirchenstuhl-Geldern bezahlt wurde.

Demnach hatte man schon vor dieser Zeit die Kirchensitzplätze zu Geld gemacht, was eine der wenigen kirchlichen Einnahmen zu damaliger Zeit war.

1779 hatte man scheinbar neu erworben für die Kirchenplatz-Ordnung und gleich 51 Kirchenstände neu vergeben. 15 Kreuzer für eine Überschreibung, 30 Kreuzer für einen neuen käuflich erworbenen. Der Amtsgegenschreiber dahier bekam einen Gitterstand für einen Gulden und 36 Kreuzer.

Auch Bäckermeister Geer erstand im Jahr 1788 einen Gitterstand. Einen besonderen Gitterstand-Besitzer gab es im Jahr 1795 Gg. Konrad Hasselbacher, Drechsler von Beruf. Er leistete sich vier leerstehende Kirchenstuhl-Plätze für 24 Kreuzer (scheinbar ein Sonderpreis) und baute sich auf eigene Kosten Gitterstäbe davor, er sorgte für die ganze Familie. (Solche Gitterstände kann man heute noch in der Kirche in Gerhardshofen sehen.)

75 Jahre später, anno 1870, waren die Gitter vor den Stühlen scheinbar keine Augenweide mehr, die Kirchenräte und sicher auch im Sinne des damaligen Pfarrers, beschlossen in ihrer Ratsitzung am 16.01.1870: *Die hässlichen Gitter bei den Kirchenstühlen sollen herausgenommen*

werden.

Sicher waren sie abgenützt, nach einem Dreivierteljahrhundert, trotzdem wollte man sie noch zu barer Münze machen. Kirchenrats-Obmann Volland wurde beauftragt, die Gitter noch gut zu verkaufen.

Um 1890 müssen die Sitzmöbel ganz marode gewesen sein, was Pfr. Epplein, Seelsorger in Münchsteinach von 1889-1893, bewog, ein Gesuch um die Bestreitung der Kosten neuer Kirchenstühle aus dem Dispositionsfond für protest. Kultur zu stellen. Er schreibt:

Münchsteinach besitzt eine alte ehrwürdige Klosterkirche in Kreuzform, viel ist in dieser Kirche vernachlässigt worden und der Zahn der Zeit hat nur zu reichlich seine Spuren hinterlassen. Aber nichts berührt Pfarrer und Gemeinde hierorts unangenehmer als die Bänke und Stühle, welche das Gotteshaus verunzieren.

Auf den obersten Emporen befinden sich einfache Holzböcke, ohne jegliche Lehne. Dieselben sind an den Enden mit eisernen Klammern an der Emporebrüstung befestigt, so dass man über den Holzbock hin und her steigen muss. Auf der unteren Empore steht nicht viel besser. Auch hier ersetzen Holzböcke zur Hälfte die Sitze, die andere Hälfte besteht aus sogenannten abgeschlossenen Kirchenstühlen.

Um den durch Letztere recht unpraktisch verteilten Raum doch noch möglichst auszunutzen, sind an und zwischen den Stühlen noch besteht die Ge...
fallen. (Neulinge zu erzählen) Gotteshaus un...
nötig.

Soweit Pfr. Epp...



Das Mithilfe-Gesuch wurde erhört. Das Landbauamt gab grünes Licht, die neuen Sitzmöbel anzuschaffen. Zimmermeister Windsheimer aus Diespeck und Maurermeister Hofmann aus Gutenstetten wurden als ausführende Handwerker empfohlen.

Der Kirchenrat konnte schon zu Weihnachten 1892 103 Kirchensitze den Gläubigen neu zu ordnen und namentlich vergeben. Sie verteilten sich am Altar, im Mittelschiff, im südlichen und nördlichen Querschiff, auf der Orgelempore, auf der südlichen und auf der nördlichen Empore.

Im Mittelschiff wurden die ersten 8 Plätze den Pfarr-, Beamten- und Lehrerfamilien zugesprochen. Pro Sitz war eine Gebühr von 1 Mark und 31 Pfennigen fällig. Eine einmalige Bezahlung, bis der Besitzer verstarb oder verzichtete.

Auch in den nächsten Jahren haben die Kirchenstühle oder Bänke immer wieder auf den Sitzungsprogrammen der Kirchenräte gestanden. Im Jahr 1900 haben sich um den Männerstuhl auf der südlichen Empore 5 Bewerber gemeldet. 1902 wurden schon wieder 11 Stühle neu vergeben. 1905 beklagte sich Gemeindeglied Joh. Unger über seinen Platz, der sich nicht zum Sitzen eignet (Was hat da Zimmermeister Windsheimer wohl installiert?).

Er bat um Erlaubnis einen neuen Stuhl an die Stelle des alten anbringen zu dürfen. Die Kirchenväter waren erstaunt, sie möchten den Sitzplatz erst in Augenschein nehmen.

1911 in der Dezember-Sitzung wird festgestellt, dass einzelne Stühle von Frauen und Männern besetzt sind, welche die Gebühren dafür nicht bezahlt haben. Die Kirchenvorstände möchten hier tätig werden. Bis 1937 liest man noch von Kirchenstuhl-Vergaben. In einem Eintrag 1939 wird festgehalten, der Stuhl von Frau Julia S. bleibt auch nach ihrem Wegzug erhalten. Scheinbar eine Kirchgängerin, die auch bei künftigen Heimatbesuchen ihren Platz nach wie vor einnehmen wollte.

Noch einige Beispiele über Kirchenstuhl-Vergabe Ende des 18. Jahrhunderts:

1786 einen Gulden bezahlt Müllermeister Peter Dingfeder dahier für einen käufl. erhaltenen Kirchenstand (großzügig). 1792 Joh. Gg. Hofmann, Wirt, Bierbrauer und Ziegler dahier, bez. 15 Kreuzer für zwei bisher leer gestandene Kirchenstände. 15 Kreuzer von Joh. Gg. Unger für den von seinem verstorbenen Vater überschriebenen Kirchenstand. 15 Kreuzer Überschreibungsgeld von Joh. Andreas Wagner dahier, für seinen ererbten Kirchenstand vom verstorbenen Vater Joh. Andreas Wagner.

Außerdem gab es im gleichen Jahr noch 16 Zahler die 5 Gulden und 15 Kreuzer in die Kasse brachten. Im ganzen Jahrhundert wurden fleißig Kirchenstühle geordert, die Gemeindeglieder halfen die Kirchenkasse zu füllen, sie konnte sogar Kredite gewähren zu 4 – 5 %.

Zeitzeugen erinnern sich:

Zwei Mädchen in der Sonntagskirche wollten auch einmal auf noch freie vordere Plätze mit Namensschildchen.

In der Hoffnung die Platzbesitzerin kommt heut nicht mehr. Pech gehabt, sie kam noch etwas verspätet. Die Mädchen mussten wieder auf rückwärtige Plätze zurückweichen.

Die Mutter einer heutigen Seniorin, als junge Frau ins Dorf gekommen, mit den kirchlichen Gepflogenheiten in Münchsteinach noch nicht vertraut, setzte sich auch einmal in eine vordere Kirchenbank mit Namensschild. Ebenso in der Annahme die Besitzerin kommt nicht mehr. Sie wurde auch höflich aufgeklärt, wer hier die Frau ist.

Die junge Mutter hatte ab sofort, zeitlebens ihren Platz auf der hintersten Bank eingenommen.

Heute ist das alles Geschichte, Platzenge

Münsterkonzerte

„F
eir
wie
Lich
Im
eir
Qu
ko
de



„**Konzerte bei Kerzenschein**“ im Münster Münchsteinach
se zu einer glanzvollen Veranstaltungsreihe etabliert. F
re Höhepunkte vereint mit dem zauberhaften Ar
über 300 Kerzen und der anschließenden *Konzert*
n der historischen Münsterklause. Im „BR Musikzaub
für außergewöhnliche Konzertreihen im Kulturland Fran
ochrangigen Musikveranstaltung überregional gewür
duziert werden, die Live-Mitschnitte der schönsten Mus
letzten Jahre enthält und im Pfarramt erhältlich ist.



Samstag, 14. September 2013 - 20.00 Uhr
„Ensemble a monte“, Stuttgart

In der Quintettbesetzung von Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn
Ensemble mit "Stationen europäischer Musiklandschaften". Absolute
Instrumentenbeherrschung, exakter Klang und kunstfertiges Meisterspiel
kennzeichnen die Qualität dieser Musiker. Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland
sowie Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen zeugen von der musikalischen
Kompetenz dieses ausgezeichneten Klangkörpers.

Eintritt 18,— €

**Parallel zum Kerzenschein-Konzerten findet in der Kulturscheune im Klosterhof
eine Ausstellung statt:**

14. Sept. 2013 19.00 Uhr Malerei Jürgen Schüle, Emskirchen

Kartenauskünfte und Reservierungen

Pfarramt Münchsteinach, Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach,
Bestell-Hotline 09166/99 69 644 oder 483
pfarramt.muenchsteinach@gmx.de
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr.

Hilfe für Mitmenschen

Die Spangenberg-Altkleidersammlung ist vom **11. bis 15. November 2013**. Die Sammelstelle ist wieder die Bauernhof-Scheune bei Fritz Ramming, Neustädter Straße.



Straffälligenhilfe der Diakonie

Entlassene Straftäter dürfen nicht durch Chancenlosigkeit ein weiteres Mal bestraft werden.

Die Straffälligenhilfe setzt sich dafür ein, dass die verfassungsrechtlich verankerte Pflicht zur Wiedereingliederung straffällig gewordener Menschen in die Gesellschaft umgesetzt wird.

In Abhängigkeit vom individuellen Hilfebedarf bieten wir Täter-Opfer-Ausgleich oder zeitlich befristete ambulante, teilstationäre und stationäre Maßnahmen, wie zum Beispiel Anti-Gewalt-Trainings, an.

Denn intensive und konsequente Täterarbeit ist der beste Schutz vor Rückfälligkeit und neuen Straftaten.

Für eine Zukunft ohne Gitter.

Für diese Angebote zur Resozialisierung und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom **14. bis 20. Oktober 2013** um Ihre Unterstützung. **Herzlichen Dank!**

Diakonie 
Bayern



**Schöne Aussichten?!
Für eine Zukunft ohne Gitter
Herbstsammlung
14. bis 20. Oktober 2013**

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert (max. 10 % des Gesamtspendenaufkommens).

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herrn Michael Frank, Telefon: 0911/9354-439, frank@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: Konto 5 222 222, Evang. Kreditgen. eG, BLZ 520 604 10,
Stichwort: Herbstsammlung 2013

Das Kirchenjahr

Erntedank-Psalm

Gott, die Altarräume in Deinen Kirchen fließen über.
Sie sind geschmückt mit den Früchten der Felder und Bäume.
Unsere Augen sehen Kürbisse und Kartoffeln.
Der Duft von Äpfeln und frischem Brot steigt in unsere Nasen.
Die Tomaten und Birnen öffnen uns die Augen;
uns, die wir unser Geld mit vielerlei Arbeit verdienen
am Computer und in Werkstätten,
als Dienstleister und als Produzenten:
Du bist es, der unsere Mühen segnet.
Du bist es, der uns Familie und Freundschaft schenkt.
Gott, Du Geber aller guten Gaben, wir danken Dir.
In den vielen Gütern erkennen wir Deine Güte.
Lass Deine Güte überfließen zu allen Menschen.
Mache uns zu dankbaren Mitarbeitern in Deiner Schöpfung.

Aus: Reinhard Ellsel, Das Jahr, Kawohl-Verlag

MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2013
NEHEMIA 8,10

Seid nicht bekümmert;
denn die **Freude** am HERRN
ist eure Stärke.

MONATSSPRUCH OKTOBER 2013
HEBRÄER 13,16

Vergesst nicht, **Gutes** zu tun
und mit anderen **zu teilen**
denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2013
LUKAS 17,21

Siehe, das
Reich Gottes ist mitten
unter euch.

GREGORIANISCHES SINGEN IN ALTEN FRÄNKISCHEN KIRCHEN

Am 21. September 2013 im St. Nikolaus Münster

- Gregorianik zum Mitsingen -

Wer mit anderen zusammen lateinische und deutsche gregorianische Gesänge in originaler Einstimmigkeit einüben möchte, ist herzlich eingeladen.

Besondere stimmliche und musikalische Fähigkeiten sind nicht erforderlich. Es werden auch keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Gregorianik wurde und wird von Männern und Frauen gesungen.

Das Singen beginnt um 10.00 Uhr im Gemeindehaus (Münsterklause) und endet um 17.00 Uhr.

Mehrmals an diesem Tag bietet sich Gelegenheit, Gregorianik im Münster erklingen zu lassen.

Das Singen wird geleitet von Weking Weltzer, evang. Pfarrer.

- Teilnahmegebühr: 12.--€ (Ermäßigung möglich)

- Getränke und Verpflegung bitte selbst mitbringen

**Anmeldung im Pfarramt Münchsteinach Tel. 09166/483 oder
Pfr. Weltzer, Am Brunnfeld 5, 91330 Bammersdorf, Tel. 09191/5650**



Der "Gregorianische Choral" ist die älteste schriftlich überlieferte Musik West- und Mitteleuropas.

Entstanden sind diese einstimmigen mittelalterlichen Gesänge der Messe und der Stundengebete (Hymnen, Psalmen usw.) in der Zeit von ca. 600 bis 1200.

Als Namenspatron gilt Papst Gregor d. Gr. (590 bis 604).

*Im gregorianischen Singen geschieht Beziehung zu Gott.
Ich brauche nicht daran zu glauben, dass Gott mir nahe ist.
Im Singen geschieht dieser Glaube,
in den gesungenen Worten wird Gott selbst erfahrbar.
(Anselm Grün, OSB, "Die spirituelle Kraft der Musik")*

Gottesdienste

<p>Sonntag, 25. August 2013, 9.30 Uhr <i>13. Sonntag nach Trinitatis</i> Kirchweih Kollekte: Münsterkirche</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele sind in dem lebendigen Gott.</p>
<p>Sonntag, 1. September 2013, 9.30 Uhr <i>14. Sonntag nach Trinitatis</i> Kollekte: Theol. Ausbildung in Bayern</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.</p>
<p>Sonntag, 08. September 2013, 9.30 Uhr <i>15. Sonntag nach Trinitatis</i> Kindergottesdienst Kollekte: Männerarbeit</p>		<p>Lektorin Stiegler All eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch.</p>
<p>Sonntag, 15. September 2013, 9.30 Uhr <i>16. Sonntag nach Trinitatis</i> Hl. Abendmahl Kindergottesdienst Kollekte: eig. Gemeinde</p>	 mit Saft 	<p>Pfr. Hüttmeyer Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.</p>
<p>Sonntag, 22. September 2013, 9.30 Uhr <i>17. Sonntag nach Trinitatis</i> Kollekte: VELKD</p>		<p>Lektor Hübner Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.</p>
<p>Sonntag, 29. September 2013, 9.30 Uhr <i>18. Sonntag nach Trinitatis</i> Kollekte: Münsterkirche</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.</p>
<p>Sonntag, 06. Oktober 2013, 9.30 Uhr <i>19. Sonntag nach Trinitatis/Erntedank</i> Kindergottesdienst Kollekte: Mission eine Welt</p>		<p>Prädikant Schenker Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.</p>
<p>Samstag, 12. Oktober 2013, 10.00 Uhr 28. Kinderbibeltag Das Kamel - Der reiche Jüngling</p>		<p>KiGo - Team</p>
<p>Sonntag, 13. Oktober 2013, 18.00 Uhr <i>20. Sonntag nach Trinitatis</i> Münster - Meeting Kollekte: Diakonie Bayern</p>	 mit Saft 	<p>Pfr. Hüttmeyer Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor Gott.</p>
<p>Sonntag, 20. Oktober 2013, 9.30 Uhr <i>21. Sonntag nach Trinitatis</i> Kollekte: Münsterklause</p>		<p>Prädikant Detzel Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.</p>
<p>Sonntag, 27. Oktober 2013, 9.30 Uhr <i>22. Sonntag nach Trinitatis</i> Kollekte: Münsterkirche</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer Bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.</p>

Gottesdienste

<p>Sonntag, 03. November 2013, 9.30 Uhr <i>23. Sonntag nach Trinitatis/</i> Reformationsfest Kollekte: volksmiss. Aufgabe</p>		<p>N.N. Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.</p>
<p>Sonntag, 10. November 2013, 9.30 Uhr <i>drittletzter Sonntag des Kirchenjahres</i> Kindergottesdienst Kollekte: Orgel</p>		<p>N.N. Siehe jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!</p>
<p>Sonntag, 17. November 2013, 9.30 Uhr <i>vorletzter Sonntag des Kirchenjahres</i> Volkstrauertag <i>Anschl. Gedenkfeier am Ehrenmal</i> Kollekte: Münsterkirche</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.</p>
<p>Mittwoch, 20. November 2013, 19.00 Uhr <i>Buß- und Betttag</i> Beichte u. Hl. Abendmahl Kollekte: Singkreis</p>	 mit Wein	<p>Pfr. Hüttmeyer Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.</p>
<p>Sonntag, 24. November 2013, 9.30 Uhr Ewigkeitssonntag Kollekte: Neuendettelsau</p>		<p>Prädikantin Edelgard Berger Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.</p>
<p>Samstag, 30.11.2013, 10.00 Uhr 29. Kinderbibeltag Das Schaf - das verlorene Schaf</p>		<p>KiGo - Team</p>
<p>Sonntag, 01. Dezember 2013, N.N. 1. Advent <i>14.00 Uhr Adventsmarkt m. Kirchenkaffee</i> Kollekte: Brot für die Welt</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.</p>

Zeichenerklärung

 = Familiengottesdienst	 = Kindergottesdienst	 = Kinderbibeltag
 = Abendmahl	 = Kirchenkaffee	 = Abendgottesdienst

Gruppen und Kreise

Folgende Gruppen und Kreise unserer Gemeinde treffen sich regelmäßig

Krabbelgruppe (Angelika Meyer)	Dienstag	8. 45 Uhr Münsterklause
Kindergottesdienstteam (Petra Ströbel)	jeder 1. Do.	19.30 Uhr
Konfirmandenunterricht (Pfr. Hüttmeyer)	Mittwoch	17.00 Uhr Münsterklause
Feierabendkreis (Anita Schulze)	Termine siehe Seite 6	
Frauengesprächskreis (Diana Zellner)	Termine siehe Seite 7	
Gitarrengruppe (Marianne Dorn)	Mittwoch	17.00 Uhr Münsterklause
Posaunenchor (Hans Loscher)	Montag	20.00 Uhr Münsterklause
Singkreis (Christl Heringlehner)	Montag	19.30 Uhr Kulturscheune

Besuchen Sie doch auch mal unsere Bibliothek in der Münster-Klause. Sie ist immer geöffnet, wenn Veranstaltungen in der Münster-Klause stattfinden. Bei weiteren Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Diana Zellner (Tel. 260).



Strümpfe stricken im Gemeindehaus!!

Die Tage werden wieder kürzer, die gemütlichen Abende stehen vor der Tür.

Diese Gelegenheit wollen wir nutzen und gemeinsam den Abend verbringen!

Ab Mittwoch, den **16.10. 2013** um **19.30 Uhr** wollen wir uns im Gemeindehaus treffen,

um miteinander Strümpfe zu stricken.

Diejenigen die es schon können und die, die es lernen möchten sind herzlich dazu eingeladen.

Sonja Klammes wird uns in die Kunst des Strickens einweisen.

Wir freuen uns über viele Interessierte, um mit den vorhergegangenen Generationen gleich zu tun und dem Hobby der Handarbeit nachzugehen.

